Von München nach Savannah

Vera Wesinger
Master Landschaftsarchitektur

Von München nach Savannah - Reisebeschreibungen des bayerischen Hofgärtners Wilhelm Christian Bischoff

Im Privatarchiv der Familie Bischoff in Vevey (Schweiz) findet sich ein bisher unerforschter Quellenbestand. Er enthält Unterlagen zur Familiengeschichte und Dokumenten zur Arbeit der Hofgärtner Wilhelm Bischoff (1747–1828) und seinem Sohn Wilhelm Christian (1797–1881) in Kassel und München. Der Großteil der Archivalien sind Manuskripte, Zeichnungen und Aquarelle des bayerischen Hofgärtners Wilhelm Christian Bischoff aus der Zeit von 1850 bis 1870. Mitte des 19. Jahrhunderts gibt er sein Amt in Nymphenburg bei München auf und wandert für einige Jahre nach Georgia, USA, aus. Bischoff bereist den Südosten Amerikas und hält seine Erlebnisse schriftlich und in Zeichnungen fest. Die Texte über den Aufenthalt in Amerika bestehen aus kurzen, bis zu 30 Seiten umfassenden Beschreibungen. Diese behandeln unterschiedliche Themen des alltäglichen Lebens der amerikanischen Siedler, ihrer Gesellschaft, Kultur, Bau- und Gartenkunst. Der reisende Hofgärtner tritt in den Handschriften als Erzähler auf, der seinen deutschen Zeitgenoss:innen die ‚Neue Welt' mit viel Emotion und detailreichen Beschreibungen nahebringen will. Diese Untersuchung wertet die Manuskripte und veröffentlichten Reisebeschreibungen Bischoffs aus und stellt die daraus gewonnenen Erkenntnisse in einen zeitlichen Kontext. Dabei spielen die Thesen des amerikanischen Landschaftsgärtners Andrew Jackson Downing (1815–1852) eine ausschlaggebende Rolle. Sie bilden den amerikanischen Kontrapunkt zu Bischoffs europäischer Sicht auf die amerikanische Landschaftsarchitektur. Die Analyse der Reisebeschreibungen Bischoffs fördert sowohl Erkenntnisse zu seinem Wissenshorizont als auch zu seinem ästhetischen Verständnis zu Tage. Wichtige landschaftsästhetische Prinzipien, die sich aus Bischoffs Reisebeschreibungen ableiten lassen, sind unter anderem das Konzept der idealisierten Natur, der Wirkungsästhetik, die Vermeidung von Stilmischung und die essenzielle Rolle von Licht und Schatten im Freiraum. Diese sind geprägt durch seine Lehre bei den Brüdern Matthias Sckell (1760–1816) und Friedrich Ludwig von Sckell (1750–1823) sowie durch seine lange Berufserfahrung als Hofgärtner. In einigen Punkten, bei der mytologischen Einordnung der Pflanzen und ihrer jeweiligen Wirkung, entfernt Bischoff sich aber auch von der Sckell'schen Lehre. Dies verdeutlicht die Aufarbeitung der Reisebeschreibungen in der Zusammenschau mit Bischoffs Lebenslauf. Des Weiteren zeigt sich, dass Bischoffs Wissenshorizont über die typischen Kenntnisse eines Gärtners (Zeichnen, Pflanzenkenntnisse, etc.) hinaus geht und Wissen aus anderen und der Gärtnerei übergeordneten Fachdisziplinen (Ökologie, Ökonomie, Mechanik, Ornithologie, Klimatologie und Geologie) beinhaltet. Dazu kommen soziale Kompetenzen aus den Bereichen Organisation, Netzwerken und Fremdsprachenkenntnisse.

Die Reisebeschreibungen Wilhelm Christian Bischoffs sind eine wichtige historische Quelle für die Forschung zu Münchner Hofgärtnern. Darüber hinaus ermöglichen sie einen interessanten Vergleich mit Bischoffs amerikanischen Zeitgenossen Andrew Jackson Donwing. Bei einigen Gestaltungsprinzipien stimmen Bischoff und Downing überein, bei der Stilmischung oder der Wichtigkeit von Licht und Schatten im Freiraum zeigen sich jedoch Unterschiede. Zudem können Downings Aussagen anhand von Bischoffs Berichten mit der Außensicht eines europäischen Gärtners verglichen werden. Besonders im Bereich der Pflanzenverwendung wird durch den Vergleich mit Bischoffs Texten deutlich, dass Downings Schrift A Treatise on the Theory and Practice of Landscape Gardening nicht auf die gesamten Vereinigten Staaten abgestimmt ist, sondern wichtige Elemente der Pflanzenverwendung der Südstaaten unbehandelt lässt.

Es wird klar, dass die Beschäftigung mit den Reisebeschreibungen des bayerischen Hofgärtners Wilhelm Christian Bischoff nicht nur neue Erkenntnisse über ihn, sondern auch über Andrew Jackson Downings Theorie und deren Anwendung offenlegt.